

Sinder brachte man noch lebend, aber schwer verwundet in das Spital nach Palermo. Man befürchtet, daß sie ihren Wunden auch erliegen werden.

Spanien.

Madrid den 6. Juni. Seit acht Tagen hat die Cholera in der Provinz Valencia beständig zugenommen. In der Stadt Valencia beträgt die Zahl der Erkrankungen täglich 3 bis 9, die Zahl der Todesfälle 2 bis 4. Die Hitze ist außerordentlich groß. Auch hier sind einige verdächtige Erkrankungen vorgekommen, die Aerzte sagen jedoch, es sei nur Cholera. Eine Frau ist daran gestorben. Es werden umfassende Verhütungen getroffen.

Großbritannien.

London den 9. Juni. Das Cabinet tritt heute zusammen, um die Entscheidung des Unterhauses über die Budgetvorlage zu erwägen. Daily News hat Grund für die Annahme, Gladstone werde an der Verzögerung seine Entlassung einreichen. Daily Telegraph erzählt, es sei zweifelhaft, ob die Konjervative die Regierung übernehmen werden.

Die Frauen-Emanzipation macht gewaltige Fortschritte. Bei den diesjährigen im November stattfindenden Wahlen zum Parlament wird eine Dame, Miss Helen Taylor (die Stief-tochter des bekannten Volkswirtschaftslehrers John Stuart Mill) in London als Kandidat von den Radikalen aufgestellt und, somit die Frage zur Entscheidung gestellt werden, ob England wirklich würdig ist, als Hort der wahren Freiheit geriet und besungen zu werden oder nicht. Die Dame, natürlich keine jugend-rosige Schönheit mit Feueraugen, Feinwuchs und Silberhaaren, sondern eine spröde, mittel-alterliche Erscheinung, mit einer schweren Brille bewaffnet, bageren Wuchses und im Besitz einer scharfen Stimme, deren Herz noch ungerührt blieb und jungfräulich spröde ist, ist Schulvorsteher und seit langer Zeit Präsidentin eines radikalen Clubs.

Aegypten.

Kairo den 9. Juni. Amtlichen Depeschen aus Suakin zufolge ist Kassala Ende Mai in die Hände der Rebellen gefallen.

Türkei.

Konstantinopel den 8. Juni. Am Samstagabend ist in Stambul eine Feuersbrunst ausgebrochen, wobei gegen dreihundert Gebäude abgebrannt sind, darunter 50 Kaufläden und 3 Moscheen. Eine Person ist tot, mehrere verletzt.

Indien.

Ueber das Erdbeben in Kaschmir werden aus Allahabad unterm 2. ds. die nachstehenden weiteren Einzelheiten berichtet: „In Srinuggur wurden die Baraken vollständig zerstört, und 50 Soldaten fanden auf der Stelle ihren Tod, während etwa 50 andere mehr oder weniger ernste Verletzungen davon trugen. In der Stadt selbst kamen 40 Menschen um, und unter den 80 Verletzten sind viele Fälle, die einen tödtlichen Ausgang nehmen müssen. Der Palast des Maharadscha und die Wohnung des britischen Residenten sind vollständige Trümmerhaufen, obwohl noch nicht bekannt geworden ist, ob auch einige Bewohner dieser Gebäude der Katastrophe zum Opfer gefallen sind. Die Panik unter der Bevölkerung war unbeschreiblich, als eine Erderschütterung der anderen folgte. Diejenigen, welche sich in ihren Wohnungen befanden, als der erste Stoß verspürt wurde, eilten ins Freie; sie hatten sich aber kaum von ihrer Verfürung erholt, als die zweite Erschütterung erfolgte, worauf die unverteilt geliebten Personen nach den Flüssen rannten, um auf dem Wasser Rettung zu suchen. In Sopor, wo die Schwingungen anscheinend nicht so heftig waren, war doch das Resultat fast ebenso verheerend. Zur Zeit der ersten Erschütterung war die Moschee von Gläubigen gefüllt, und ehe die Menge sich von ihrem Schrecken erholt hatte, stürzte das Gebäude ein und begrub 200 Menschen unter seinen Trümmern.“

Australien.

Melbourne (Australien). Als der Geschäftsführer und Buchhalter der Vorstadt-Filiale der

Nationalbank of Australasia am Morgen das Lokal betreten, wurden sie von verummten Männern angegriffen und überwältigt. Den Räubern gelang es, das Meiste zu fuchen, nachdem sie aus der Kasse der Bank 1100 Pf. entwendet.

Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Schacht.

(Fortsetzung)

Vielleicht konnte er selbst rasch ans Ziel kommen, und um Helene völlig sicher zu machen, begann er jetzt einige ganz unbedeutende Fragen an sie zu stellen.

„Kreuzschmidt leidet wohl oft an Kollik?“ „Dann und wann“, war ihre einsilbige Antwort. „Kommt der Anfall regelmäßig?“

„Nein!“ „Wohl nur dann, wenn er sich stark erkältet hat?“ „Ja!“

„Und welche Mittel wendet er an?“ „Er läßt sich einen Ziegel wärmen.“ „Genügt das?“

Helene befiel den Kopf gefenkt, nur suchten ihre Augen verstohlen zum Staatsanwalt hinüberzuschweifen, als könne sie damit erfahren, wo der Herr mit seiner Frage hinout wolle und da sie noch unentschlossen war, welche Antwort sie geben sollte, verharrete sie im tiefen Schweigen.

„Gewöhnlich werden bei solchen Fällen noch krampfstillende Tropfen gebraucht“, fuhr der Staatsanwalt ruhig fort, und der Ausdruck in seinem Gesicht war so ruhig und unbefangen, als ob er hier eine rein medizinische Angelegenheit erörterte wolle. Die Verammlung war auch wirklich nicht wenig darüber verwundert, was der Beamte mit all seinen Fragen eigentlich bezwecken wolle.

„Ja, das macht man wohl“, sagte sie endlich und befiel immer noch ihre Zurückhaltung bei. „Der Kreisphysikus hat befunden, daß er für die Kollik des Herrn Kreuzschmidt solche Tropfen verordnet. Hat der Kranke in Ihrer Gegenwart einmal solche Medizin eingenommen?“

„D ja, zuweilen.“ „Und in jener Nacht?“

Wieder irrten die Augen Helenens ver- stolzen zu dem Staatsanwalt hinüber; sie glaubte um seine Lippen ein Sädeln zu bemerken. „Wollte er sie auf Glattis führen?“ — Gewiß hat ihr Herr behauptet, daß er Tropfen einge- nommen — vielleicht war er durch vieles Fra- gen so in die Enge getrieben worden, daß er sich nur durch diese Angabe herauszuhelfen ge- suchte, obgleich sie's damals nicht mit verabredet hatten. Aber wenn sie es jetzt ableugnete, dann galt am Ende ihr ganzes Zeugnis nichts. Diese Gedanken zuckten blitzartig durch ihr Gehirn und ohne weiteres Schwanken antwortete sie. „Er nahm die Medizin.“

Ein dumpfer Ton, wie ein schmerzliches Stöhnen, drang an ihr Ohr. Sie wußte so- fort, von wem es kam und wollte sich bestürzt umwenden, doch sie wurde von dem Staatsan- walt daran verhindert, der bereits mit neuen Fragen auf sie einbrang. Während sie früher nur Unsicherheit geäußert, hatte sie jetzt wirk- lich alle Fassung verloren.

Der dumpfe Seufzer Kreuzschmidts hatte ihr gesagt, daß sie mit ihrer Antwort einen großen Fehler gemacht und nun kam plötzlich eine Angst und Unruhe über sie, die sich nicht mehr bemeistern ließ.

„Sie bekundeten vorher, daß während der Zeit, in der Sie im Schlafzimmer Ihres Herrn waren, das Licht auf dem Tische stand, gerade in der Mitte des Zimmers. Ist das wirklich richtig?“ „Ja“, brachte sie mühsam hervor. „Wurde der Wandstrahl, während Sie dort standen, ein- oder zweimal geöffnet?“ Helene gab keine Antwort, sondern starrte nur zu Boden und zupfte gedankenlos an ihrem bunten Schürzenbunde.

Jetzt bei dieser letzten entscheidenden Frage hätte Kreuzschmidt ihr so gerne noch einmal ein warnendes Zeichen gegeben, aber die Augen des Staatsanwaltes ruhten mit solch vernichten-

der Gewalt auf ihm, daß ihm die Kehle wie zugeschnürt war.

Um die feinen Lippen des Beamten schien ein triumphierendes Sädeln zu spielen und ihm war's, als könne er von seinem Antlitz ablesen: „Sieh dir weiter keine Mühe, du bist dennoch verloren“, und wie gekannt verharrete er regungs- los auf seinem Plage. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Frankfurt a. M. Ein junges Mädchen von hier war seiner Zeit, als es aus der Irren- anstalt entlassen, zu einer verwandten Familie in Sossenheim gebracht worden. Vor einigen Tagen entfernte es sich vom Hause, um einen Spaziergang zu unternehmen, woran es auch in- folge seines anscheinend ganz normalen Zustan- des nicht gehindert wurde. Das Mädchen lehrte nicht zurück; man fand es schließlich verbrannt und verkohlt im Walde. Die Unglückliche hat infolge plöthlich eingetretener Geistesänderung in der Art Hand an sich gelegt, daß sie sich in Stroh und Holzrinde einschüllte und diese Um- hüllung Johann anzündete.

Vom Niederrhein schreibt man der „Fr. Ztg.“: In Wertenbroich bei Düsseldorf feuerte heute ein 16jähriger Knabe eine gelabene Schrot- flinte in einen Trupp spielender Kinder ab, drei derselben wurden so schwer verwundet, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten; zwei erhielten leichtere Verletzungen. Der Thäter verachtete, sich nach gefchehenem Anheil den Hals zu durchschneiden und brachte sich eine lebens- gefährliche Wunde bei. Auch er wurde ins Hospital transportiert.

Mühlheim a. Rh. Anfang vorigen Monats erschien auf dem hiesigen Standesamte ein glück- strahlendes Pärchen, um sich für den Ehestand anzumelden. Gleich wie im diesjährigen Wonne- monat, fuhr auch bei den Antragstellern ein eifri- ger Hauch über die Hoffnungsblüte hin, ehe sie sich noch entfaltete; denn als die Verbindung stattfinden sollte, stieg der junge Mann allein die Stufen der Rathkustreppe hinan und ant- wortete auf die Frage, wo seine zartere Hälfte sei: „di is mer durchgegangen!“ Daraufhin wollte der Standesbeamte dem glücklichen Bräu- tigam die Papiere wiedergeben, doch dieser lebte dies ab mit dem Bemerken: „de Papiere kiant' Ihr gleich hier behalten, weil sie in Ordnung sind. Ich komme dieser Tage wieder u. bringe ein anderes Mädche mit!“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktendörte.

Stuttgart den 8. Juni. Auf den vor 8 Ta- gen eingetretenen Regen folgte eine anhaltend heiße Bitterung, die auf den Stand der Feld- früchte sowohl als auch auf den Stand der Trau- ben z. nutzbringend einwirken konnte. Ueber die Lage des Getreidemarktes läßt sich neues nicht berichten, da die Preise sich ziemlich unverändert erhielten. Aus den Vereinigten Staaten Ameri- ka's, Oesterreich-Ungarns, sowie Süd-Australiens wird ein ziemlich bedeutendes Minderertragnis gegenüber jenem guten Ertrag des Vorjahres be- ziffert und dürfte abzuwarten sein, ob in Folge dieses Ausfalls die Getreidepreise sich steigern.

Unsere heutige Börse verlief ziemlich geschäfts- los und waren die Umsätze von keiner Bedeutung. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 25 Pf. Keu- renen 19 M. 90 Pf.

Winnenden den 4. Juni 1885. höchst mittel. niederst. Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 96 Pf. 6 M. 91 Pf. Haber 7 M. 46 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. 30 Pf. Gemischt — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 45 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 60 Pf. Wicken 3 M. 40 Pf. 1 Pf. Butter 70 Pf. 1 Dd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juni. Markt. 20 Frankenstücke . . . . 16 16—20

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 70. Samstag den 13. Juni 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Rotgerbermeisters Johann Philipp Bez in Backnang ist heute am 9. Juni 1885, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröff- net worden.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1885 bei dem Gerichte an- zumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und §. 122 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegen- stände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 13. Juni 1885, vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte in dessen Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgefordert, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung außer- legt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1885 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Reichenberg.

Eichenhölz-Verkauf.

Am Montag den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, wer- den aus dem Staatswald Sand, Abt. Viehwait bei Nassach: 1 Am. eichene Schäpfrügel, 44 dto. Reisprügel und 225 Größelreiswellen verkauft. Zusammenkunft im Schlag. R. Revieramt.

Revier Reichenberg.

Weiß-Verkauf.

Am Dienstag den 16. Juni, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald große Breithalde bei Siebentnie: 1420 Nadelreiswellen auf Hausen verkauft. Zusammenkunft im Schlag. R. Revieramt.

Revier Mönchsberg.

Fichtenrinde-Verkauf.

Etwas 5 Ctr. aus Schönthal, 15 Ctr. aus Wolfenbrüderwald 6, 50 Ctr. aus Marzbrüderwald 3 (Rindsbuch), 60 Ctr. aus Abels Wald bei Schönbrunn. Letztere Rinden sind eben in Arbeit.

Verkauf am Montag den 15. Juni 1885, vormittags 9 Uhr in Mönchsberg.

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 16. Juni aus dem Staats- wald Farnhabe — Hut Audersberg — 18 For- den 1., 2. und 3. Kl. Lang- und Eßholz mit 27 Fm. (in einem Loz).

Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr bei der Saatkühle im Schulgehäu.

Oppweiler, Gerichtsbezirk Backnang.

Schlusverteilung.

Im Konkurs des Otto Boley, Girschwirts betragen bei der ämtsgeri- chlich genehmigten Schlusverteilung 1829 M. 39 Pf. a) die zu verteilende Masse davon aber noch die Kosten abgehen, b) die zu berücksichtigenden Forderungen bevorrechtigt 173 M. 19 Pf. unvorrechtigt 6815 M. 13 Pf.

was den Gläubigern gemäß § 139 der Konkursordnung hiemit zur Kenntnis ge- bracht wird. Den 10. Juni 1885. Konkursverwalter Gerichtsnotar Staudenmayer.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Akten der von den bürgerlichen Kollegien beschlossenen Paulinie in dem Statthalter Walle werden von heute bis 20. Juni auf dem Rathause ausgelegt sein und können Einsprachen binnen dieser Frist beim Stadtschultheißen- amt vorgebracht werden. Den 12. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. Sod.

Backnang.

Kinderfest.

Gemäß Beschlußes des Fest-Comite's findet das Kinderfest am Mittwoch den 17. d. M. bei günstiger Witterung auf der „Platte“ statt und wird das Programm im nächsten Blatte bekannt gegeben. Den 12. Juni 1885. Namens des Fest-Comite's: Stadtschultheiß Sod.

Backnang.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Wirte, welche bei dem am Mittwoch den 17. d. M. stattfindenden Kinderfest auf der Platte gute Getränke und Spei- sen verabreichen wollen, werden aufgefordert, sich längstens bis morgenden Sam- stag Abends 5 Uhr bei unterzeichneter Stelle zu melden. Die Zahl der Wirte ist auf 5 festgelegt. Den 12. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. Sod.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 13. d. M. werden aus dem Staatswald Gröge 50 St. Eichenhämchen mit zus. 6 Fm., 24 Am. eichene Schäpfrügel, 100 St. eichene Wellen (ungebunden) im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Schlag. Stadtpflege: Springer.

Saildorf.

Eichenrinde-Verkauf.

Das diesjährige Eichenrinde-Ergebnis ca. 200 Ctr. Glanz- ca. 100 Ctr. Kaitelrinde in Kornberger Hammerschmiede, Obermühle, Fichtenberg, Eichenkirchberg, Eichelbachhütte und Gutendorf lagern, ist dem Verlaufe ausgelegt und sind zahlungslähige Kaufslustige hiemit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Fürstl. Bentheim-Limbura'sches und Gräfl. Bentinck-Walden'sches Oberrentamt.

Backnang.

Lehmer.

Liegenschaftsverkauf. Otilob Schäfer, Bauer hier, ver- kauft am Montag den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause zum Letzte- male im öffentlichen Aufstreich: Acker: 23 a 96 qm im Herrenfeld, 17 a 43 qm daselbst, 45 a 88 qm am Amersbacherweg mit 3 Obstbäumen, 32 a 57 qm im Grünbühl, sämtliche mit Dintel angeblümt. Wiesen: 28 a 52 qm am Mühlweg, angekauft pro Viertel um 200 M. 28 a 20 qm im Seefeld. Ratschreiber Rügler.

Murrhardt.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Freitag den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathause die städt. Gebäulichkeiten des sog. Balkmühle- anwehens auf hies. Markung am Hirsch- bach, bestehend in: einem zweistöckigen Wohn- und Mahlmühlengebäude nebst einem Anbau mit Mühleinrichtung und Wasserbau, einem Wasch- und Backhaus bei dem Hause, einer Scheuer gegenüber dem Hause und 2 gemöblten Kellern hinter demselben auf den Abbruch im Aufstreich verkauft, wozu tüchtige Kaufslustige eingeladen werden. Auf Verlangen werden die Verkaufs- objekte zur Einsichtnahme vorgezeigt. Den 11. Juni 1885. Stadtpflege.



Oppenweiler. Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche an die nachgenannten verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen hier anzumelden...

- 1) Johann Gottlieb Kühner, gewes. Gemeinderat und Stützungspfleger hier.
2) Margarete Wahl, ledige Hebamme hier.
3) Johannes Koch, Tagl. hier.
4) Gottlieb Ckert, Tagelöhner hier.
Den 10. Juni 1885.

Waisengericht. Vorstand M. O. L. bei

Schüsselberg. Dohlenbau-Akkord.

Die Herstellung einer neuen Dohle in der Gemeinde Fautspach an dem früheren Verbindungsweg nach Waldenweiler wird am

Montag den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause im Abstreich vergeben, wozu Aktorbslustige eingeladen werden.

Plan und Kostenvoranschlag liegen bei der unterzeichneten Stelle auf. Den 11. Juni 1885.

Schultheißenamt Eisele.

Rassach. Oberamt Marbach. Fahrnisverfeigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Rosenberger, gewes. Girskwirts hier, kommen am Mittwoch den 17. Juni d. J., von vormittags 9 Uhr an, in dessen Wohnung gegen Bargeld zum Verkauf:

- 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Gänse, 1 Hühner, Betteln, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fuß und Handgeschirr, allerlei Hausat, Feld- und Handgeschirr, 1 großer Leiterwagen, 1 kleinerer, 1 eiserne und hölzerne Egge, Wein und Most. Den 10. Juni 1885.

Waisengericht. Vorstand Wieland.

Badnang. Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden gegen bare Bezahlung am Donnerstag den 2. Juli d. J., vormittags 9 Uhr im Verkaufsorte (Rathhaus) zum Verkauf gebracht:

- ca. 15 Rm. tannen Holz, ca. 50 Zentner Stroh, ca. 4 Eimer Wein, Schiller, von 1884, 1 Handwägele, 1 Regulator, 1 Brückenwaage samt Gewicht, 4 Bettlatten, 2 Bettdecken samt einer Strohmattze, 1 silb. Spindeluhre, 1 hölzerner Koffer, 3 Bettdecken st. Ueberzügeln, 3 Haipfele, 1 Doppelstuhl, 1 Kleiderkasten, 1 Tafel für einen Tisch, 1 Erdleuchte, zwei Stühle, eine größere Partie Brantwein und Liqueur.

Die Liebhaber werden freundlich eingeladen. Den 10. Juni 1885.

Geriichtsvollzieher Binzon.

Unterweiskach. Schweine

2 schöne trachtige Schweine fest dem Verkauf aus Brey u. Löwen.

Murrhardt. Strohhüte

in schöner Auswahl für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder sind frisch angekommen und werden sehr billig abgegeben bei

Albert Böhringer.

Murrhardt. Sensen & Wehsteine

in bekannnten guten Qualitäten und großer Auswahl billig bei

Albert Böhringer.

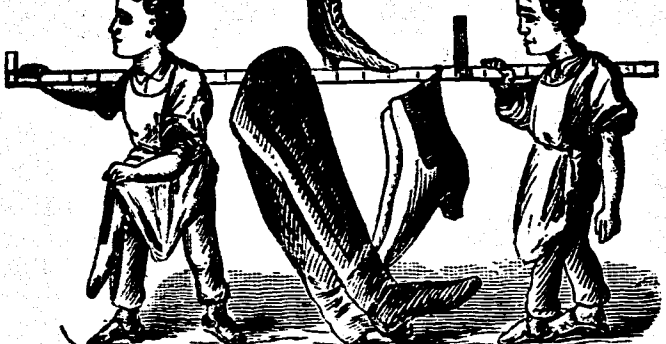
Badnang. Strohhüte

Reichste Auswahl Billigste Preise Ferd. Kapphan.

Badnang. Die dritte Sendung neuer Malta-Spreisekartoffel

ist angekommen, sowie noch gute alte aus der Heilbronner Gegend sind zu haben bei

H. Ludwig.



Mein Schuhwarenlager

bietet die vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf billiger und guter Schuhwaren: ich verkaufe:

- Leberne Kinderschnürstiefel ohne Absatz von M. 1. 50 an
Knopf " " " " 1. 70 "
Töchterknopfstiefel mit " " " 3. 50 "
Schür " " " " 3. 30 "
Feine leberne Frauenzugstiefel " " " " 7. - "
Gehöhl. " " " " 6. - "
Franzosenstiefel in Stramin, Plüsch und Kastling M. 3. 50. 4. 50.
Gerrenstiefel mit Doppelsohlen zu 9 M., 10 M. und 12 M.
Schwere Arbeiterstiefel zu M. 9. 50.
Damentyp-, Zug- & Schnürschuhe, sowie meine andern feinen Sorten Schuhwaren erlasse äußerst billig. Auswahlsendungen nach auswärtig stehen zu Dienst.
Für beste Qualität meiner Waren leiste Garantie und bitte um geneigten Zuspruch.

Gustav Stelzer.

Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Der concess. Agent: Carl Weismann. Badnang.

Meine kleine Sauerwasserfrüge

Leinwand, Gebild und Faden wird für die rühmlichst bekannte Mürtinger Bleiche

bis August zu besserer Besorgung angenommen bei

C. Weismann.

Mein Lager in Portland- & Roman-Cement

in frischer Ware halte zu billigem Preise empfohlen, ebenso feuerfeste Steine für Ofen, Herde und Kessel u. feuerfeste Erde.

C. Weismann. Fensterchwämme

25 Pf. pr. St. bei C. Weismann.

Badnang. Strohhüte

in größter Auswahl und den neuesten Fassonen empfiehlt bestens

Louis Vogt.

NB. Eine größere Partie wird, um damit gänzlich zu räumen, von heute an weit unter den sonstigen Preisen abgegeben.

Badnang. Garnierte Kinderhüte

von 1 M. an empfiehlt

C. Claf Bwe, geb. Hödel.

Im Frisieren empfiehlt sich die Obige.

Hamburg-Havre-Amerika

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Action-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei F. Winter, Jakob Dorn a. Markt u. Carl Föll in Badnang, J. Rothmann in Murrhardt. Nr. 1018

Badnang. G. Gebhardt, Konditor

empfeht vor Eintreten der Brantweinsteuer alle Sorten Brantweine & Liqueure, Spirituosen & Weingeist zu herabgesetzten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

Badnang. Wichtig für jede Hausfrau.

Als anerkannt bestes und billigstes Waschmittel empfehle ich die Kernbleichseife (Pfd. 30 Pf.) und Leigseife (Pfd. 25 Pf.) von van Wärlle u. Cie. Worms a. Rh.

G. Gebhardt.

Besser als alle die vielen angepriesenen Pillen und Mixturen sind die

in Dr. Jirg's Heilmethode angegebenen Hausmittelchen, wie die zahlreichen Anerkennungschriften, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.

Preis nur M. 1. - 20 Pf. in Briefmarkten franko zu beziehen durch

G. W. Stehn's Buch- und Papierhandlung in Cannstatt.

Sulzbach a. M. Badhäuschen

An geeigneter Stelle der Murr bei gebrühter Lese und reinem Wasser habe ich zwei aut eingerichtete

Badhäuschen

angebracht und empfehle solche zum Gebrauch.

G. Wenzel.

Badnang. Kirchstuchen und Bunschtorten

im Auschnitt empfiehlt ergebenst

W. Henninger n. d. Post.

Badnang. Fleischwaren

Die Unterzeichneten verkaufen von heute an ihre

wie folgt: 1 Pfd. Rindfleisch 55 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50 Pf.

August Müller. Karl Belz.

Badnang. Eine Scheuer

hat zu verpachten Fr. Belz, Metzger.

Badnang. Ein großer Futterboden

hat zu vermieten David Stelzer.

Ein freundliches Logis

in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Kellerraum und Zugehör ist auf Jakob oder Martini zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches Logis

bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör ist sofort oder auf Jakob zu vermieten.

Ferdinand Mayer, Metzger.

Amliche Nachrichten.

\* Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind unter anderen Kandidaten zur Uebernahme der in § 7 der K. Verordnung vom 25. April 1839 und in § 4 der K. Verordnung vom 22. Januar 1869 bezeichneten Aemter und Verrichtungen für befähigt erklärt worden: Feuch, Robert, von Badnang, Richter, Julius Eduard Ludwig, von Großbottwar, OA. Marbach.

Badnang. Württembergische Chronik.

Badnang den 12. Juni. Bei der am Mittwoch den 10. Juni stattgefundenen Schultheißenwahl in Unterweiskach haben von 177 Wahlberechtigten 168 abgestimmt. Davon fielen auf Herrn Wilhelm Schlehner, Postexpeditor 149 Stimmen, auf Herrn Privatier Karl Friedrich Schlehner, alt Kronenwirt 55 und auf Herrn Ludwig Schuhmann 34, die andern Stimmen zerplitterten sich. Herr Postexpeditor Schlehner hat mehr als 2/3 Majorität, weshalb seine Wahl von der K. Kreisregierung bestätigt werden wird. Dieses überaus glänzende Wahlergebnis ist ein ehrendes Zeugnis von dem allgemeinen Vertrauen, dessen sich Hr. Postexpeditor Schlehner von Seiten seiner Mitbürger zu erfreuen hat.

Badnang den 12. Juni. Der vormalige Postexpeditor Hugo Otto Zirkel von Sulzbach a. M., welcher kürzlich ist, wird vom Kgl. Landgericht Heilbronn wegen Unterschlagung im Amt u. a. B. steckbrieflich verfolgt.

Stuttgart den 11. Juni. Gestern Mittag 1 1/2 Uhr brach in der Garnhandlung Berner und Müller am Dorstbeimplatz im grünen Hause Feuer aus. Im dunklen Magazin, das durch eine fortwährend brennende Lampe erhellt wird, hatte durch Funken von dieser oder durch eine Cigarette des Lehrjungs ein Wollpaket Feuer gefangen, das sich rasch fortsetzte, zunächst aber

Badnang. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankheitslaufes meines l. Mannes

Friedrich Sager, für die Blumenspenden und die ebrende Begleitung besonders seiner Vorgesetzten und des Kriegervereins zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für das Trauerblasen dankt innigst Die trauernde Gattin: Johanna Sager mit ihren Kindern.

Badnang. Ein jüngerer Küferbursche

kann sogleich eintreten bei

Karl Fischer, Küfer.

Badnang. Zwei Schlafgänger

werden gesucht. Zu erfragen in der

Redaktion d. Bl.

Badnang. Mein mittleres Logis

ist bis Jakob oder Martini zu vermieten.

Buchbinder Braun.

Ein starkes solbes Mädchen

wird aufs Ziel gesucht. Von wem? Red. d. Bl.

Badnang. Einen schönen kräftigen 11 Monate alten Farren,

Gelbsch, Simmentaler Schlag, legt dem Verkauf aus

G. Jung sen.

Badnang. Den Grasertrag

von 5 Viertel Garten hat im Auftrag zu verkaufen

Roß, Bäcker.

Badnang. Ein jüngerer Knecht

kann sogleich eintreten bei

Farrenhalter Sahu.

Badnang. Verloren

ging am Sonntag von Rudersberg nach Murrhardt eine silberne Gylinderruhr mit silberner Kette. Abgegeben gegen Belohnung in der

Redaktion d. Bl.

Badnang. C. A. & St.-A. der Tischler.

Nächsten Sonntag präzis 3 Uhr findet die Neuwahl der Ortsverwaltung im Engel statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist notwendig hauptsächlich wegen Publizierung der neu abgeänderten Statuten.

Badnang. Der Ausschuss. Gewerbe-Verein

Backnang. Montag abend 8 Uhr bei Urci zum Engel.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand

Badnang. Café Mayer.

Sonntag nachmittag von 3 Uhr an REUNION

bei ausgezeichneter Augsburger Export-Bier und Meisinger Lagerbier. Entree Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

Badnang. Nächsten Sonntag Abend 5 Uhr Schießen.

Schützenmeisteramt. Unterweiskach.

Krieger-Verein.

Monatsversammlung am Sonntag den 14. Juni, nachm. 2 Uhr bei Ramerad Wirt Sanzenbacher, wozu bestens einladet

Der Ausschuss. Oberamtstadt Badnang.

Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 14. d. M., morgens punkt 6 Uhr bat die

Gesamt-Feuerwehr, mit Ausnahme des Hydroporzugs zu einer Uebung auszurücken. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Kommandant Hammerle.

Badnang. Durch den Zusammenstoß niemand, dagegen sind zwei Bahnbedienstete, übrigens nicht erheblich, beschädigt worden. Diesen Unfall durch Vernachlässigung der ihnen als beim Eisenbahnbetriebsbetrieb angestellten Personen obliegenden Pflichten herbeigeführt zu haben, sind angeklagt der 44 Jahre alte Bahnhofsassistent Friedrich Maas und der 21 Jahre alte vormalige Anfuhrer Adolf Christian Müller in Weitzheim. Unter Berücksichtigung der vorwurfsfreien Dienstführung und der guten Prädizierung der beiden Angeklagten einerseits, der Größe der verursachten Gefahr und des entstandenen Schadens andererseits wurde von der Strafkammer des K. Landgerichts, vor welcher sich dieselben zu verantworten hatten, in der Sitzung vom 8. d. Mts. gegen Maas eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen, gegen Müller eine solche von 4 Wochen erkannt. (St.-M.)

Kameralamtsgefesse Götz von Großbottwar hat sich beim K. Landgericht Heilbronn gestellt und wurde sofort in Haft genommen, weil er amtlich ihm anvertraute Gelder im Betrage von 50-60 M. unterschlagen hatte, dieselben aber, allerdings als Solches entdeckt wurde, wieder erlegte.

+++ Kleinwag den 11. Juni. In einem der hiesigen Weinberge sind blühende Trauben angetroffen worden.

\* Mit der Kirschernte im mittleren Neckthal wird allgemein begonnen. Die erste Sendung ging von Grunbach ab; der Händler verlangte in Stuttgart 40 Pf. per Pfund, was ihm auch bezahlt wurde. In Gerabfetten wurden am 8. Juni 18 Pf. per Pfund bezahlt.

\*\*\* Vom Wehheimer Bezirk 9. Juni. Im Staatswald Stecherswald, Abteilung 6, brach gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in einer ca. 20jährigen Kultur Feuer aus, das eine Fläche von ca. 60 Ar vernichtete.

Rotweil den 8. Juni. In den Tagen vom 12. bis 15. Juli findet hier die VIII. Versammlung des Württembergischen Forstvereins statt.

Badnang. Tagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 12. Juni. Bei der am Mittwoch den 10. Juni stattgefundenen Schultheißenwahl in Unterweiskach haben von 177 Wahlberechtigten 168 abgestimmt. Davon fielen auf Herrn Wilhelm Schlehner, Postexpeditor 149 Stimmen, auf Herrn Privatier Karl Friedrich Schlehner, alt Kronenwirt 55 und auf Herrn Ludwig Schuhmann 34, die andern Stimmen zerplitterten sich. Herr Postexpeditor Schlehner hat mehr als 2/3 Majorität, weshalb seine Wahl von der K. Kreisregierung bestätigt werden wird. Dieses überaus glänzende Wahlergebnis ist ein ehrendes Zeugnis von dem allgemeinen Vertrauen, dessen sich Hr. Postexpeditor Schlehner von Seiten seiner Mitbürger zu erfreuen hat.

Badnang den 12. Juni. Der vormalige Postexpeditor Hugo Otto Zirkel von Sulzbach a. M., welcher kürzlich ist, wird vom Kgl. Landgericht Heilbronn wegen Unterschlagung im Amt u. a. B. steckbrieflich verfolgt.

Stuttgart den 11. Juni. Gestern Mittag 1 1/2 Uhr brach in der Garnhandlung Berner und Müller am Dorstbeimplatz im grünen Hause Feuer aus. Im dunklen Magazin, das durch eine fortwährend brennende Lampe erhellt wird, hatte durch Funken von dieser oder durch eine Cigarette des Lehrjungs ein Wollpaket Feuer gefangen, das sich rasch fortsetzte, zunächst aber

nur in dickem Rauch im Hofe bemerkbar war. Durch das Zerpringen eines Fensters und Öffnen der Thüre bekam das Feuer Luft und nun schlugen die hellen Flammen heraus. Es gelang aber der Feuerwehr und den Nachbarn des Feuers in Bälde Herr zu werden, die glühenden Pakete wurden auf die Straße geworfen; es soll übrigens der Schaden trotz der kurzen Zeit des Brandes über 10 000 M. betragen. (St.-Anz.)

Ludwigsburg den 9. Juni. Heute früh 9 Uhr fand der feierliche Einzug des Trainbataillons in die neue Kaserne statt. Die Offiziere der hiesigen Garnison standen zum Empfang bereit, der stellvertretende Garnisonsälteste Oberst v. Watter bewillkommte das im Hof aufgestellte Bataillon mit einem Hoch auf den Kaiser und König; der Kommandeur Major v. Gültlingen sprach herzliche Worte zur Mannschafft und mit einem „Gott segne unsern Eingang“ gab er das Zeichen zum Einzug.

\* Die Verhandlungen des Schwurgerichtshilbronn II. Quartal, welche am Dienstag den 16. Juni, vormittags 9 Uhr beginnen, umfassen 1 Strafsache wegen Nothwehr, 1 wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit, 1 wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod und zwar gegen den lebigen Bauern Johannes Bühler von Maubach, Gottlob Bäuerle von da, Friedrich Bäuerle von da und den lebigen Dienstknecht Christian Häußer von Heutenbach, 1 wegen Brandstiftung, 2 wegen Meineids, 1 wegen Kindmords, nämlich die gegen Sofie Friederike Dorn von Rietenau.

\* Heilbronn. Wie erinnerlich, ist in der Nacht vom 19. auf 20. November v. J. im Bahnhof zu Weitzheim der von Stuttgart kommende Güterzug 612 aufgefahren. Durch den erfolgten Zusammenstoß ist eine Anzahl von Fahrzeugen beschädigt, der eingestellte württemb. Bahnpostwagen in Brand gesetzt und durch Verbrennung der mitgeführten Wertgegenstände der Postverwaltung ein Schaden von etwa 24 000 Mark verursacht worden. Der Schaden an Fahrzeugmaterial beträgt etwa 5 000 M. Getötet wurde



**In der Grenzstadt Tullingen** hielt am Dienstag der würtl. Gustav-Adolf-Verein seinen Einzug, zu welchem sich diese Stadt in das prächtigste Festgewand gekleidet hatte. Die Abgeordneten der Zweigvereine des Landes, die an diesem Nachmittag eintrafen, versammelten sich um 3 Uhr, aufs freundlichste begrüßt und aufgenommen, zu den Beratungen die den geschäftlichen Teil des Festes repräsentieren und in dem großen, geräumigen Saal des Knabenschulgebäudes stattfanden. Leider standen der heurigen Versammlung die reichen Mittel nicht zu Gebote wie im Vorjahr, denn nur 69000 M. gegen 93000 M. konnten zur Verteilung gelangen. Reicher um mehr als 1000 M., als bisher auf den Festen, war die Ehrengabe der Dilligse Tullingen, sie betrug M. 2500; hiedurch konnte manche dringende Bitte aus der Diaspora erfüllt und manche Lücke ausgefüllt werden. Zudem wurden überreiche Geschenke in Altarbesteckungen, Lauf- und Kommuniongeräten z. vom Tullinger Frauen- und dem Tabakverein, Jünglingsverein u. s. w. wie von den Freunden des Vereins im Lande gereicht. Um 7 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, der eine gefällige Unterhaltung in der Lieberhalle folgte, die durch kräftige Ansprachen, Vorträge des gemischten Chors und durch allgemeinen Gesang gewürzt war. — Das Hauptfest am Mittwoch, der Tag war für die Stadt eigens als bürgerlicher Feiertag in die Reihe gestellt, wurde durch Einkünften und durch Choralmusik vom Turme eröffnet und um 9 Uhr begab sich ein unabsehbarer Zug vom Knabenschulgebäude durch die Spaliere der Schullinder zum Festgottesdienst in die mit Epheuranoden sinnig geschmückte Kirche, bei welchem nach der Begrüßung und Uebergabe der Festgeschenke Herr Stadtpfarrer Weibrecht von Stuttgart die Festrede hielt. Nach derselben folgte der Vortrag des Jahresberichts durch den Vorstehenden Hrn. Stadtpfarrer Laumann und diesem die Ansprachen von Predigern aus der Diaspora (Hr. Pastor M. A. Hoyer aus Brüssel und Hr. Pfarrer Schwarz aus Waiern, Kärnten). Dieser Feier reihte sich das Festmahl, in zwei Gasthöfe verteilt, an und am Donnerstag früh ein Ausflug nach der Feste Hohentwiel.

**Wangen** A., den 9. Juni. Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die Verhaftung des Ortsvorstehers des benachbarten Marktstetens Kitzlegg, Schultheiß Schörlhorn, welcher heute an das K. Landgericht Ravensburg eingeliefert worden ist. Derselbe soll sich der Unterschlagung amtlicher Gelder und der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben.

\* Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Gestern Abend wurden hier 3 Schiffsleute bemerkt und zwar im Allgäu, im Brezger Wald und der Schweiz. Beim zweiten wurde auf den mit Behemengs berniederfahrenden zingelnden Blick sofort eine Feuerfäule wahrgenommen. Nach Mitteilung der Schiffsmannschaft ist in Schwarzenberg in der Folge ein Haus niedergebrannt.

\* Von der Tauber den 8. Juni. Vorgestern Abend entlud sich über unerer Gegen ein Gewitter mit Wolkenbruch. In Niedenheim schlug der Blitz ein und tötete zwei Kühe.

\* Berlin den 9. Juni. Dem Kaiser sind die Ausfahrten, die in den letzten Tagen wiederholt gemacht wurden, vortrefflich bekommen und die Herstellung des Monarchen gilt als vollkommen erreicht. Hiernach darf angenommen werden, daß auch die Reisepläne vollkommen innegehalten werden. Die Abreise nach Ems soll am 13. Juni, die Ankunft am folgenden Tage, also am Sonntag erfolgen. Ein längerer Aufenthalt in Wiesbaden ist für dieses Jahr aufgegeben, der Besuch von Gastein von dem späteren Befinden des Monarchen abhängig. Bevor der Kaiser sich zu den Wandern nach Berlin begibt, ist eine kurze Residenz auf Schloß Wabelsberg in Aussicht genommen.

— Im Reichsamt des Innern wird eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz vorbereitet und ein Gesetz betr. Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Landwirtschaft.

\* Aus Bad Rissingen den 6. Juni, wird der „A. Abg.“ geschrieben: Vorgestern wurde von der Stadt Rissingen dem Reichs-Lanzler ein Lorbeerkranz mit einer Schleife überhandt, auf welchem folgende Worte eingestickt sind: „Dem hochverdienten Ehrenbürger zu seinem 50jährigen Jubiläum die dankbare Stadt Bad Rissingen.“

\* Aus Bayern. In Schwingen bei Oberkornau sind durch eine Feuersbrunst 3 Wohnhäuser und 3 Scheunen eingäschert worden. Sehr viele Stück Vieh verbrannten hiebei.

— Ein großes Unglück ereignete sich auf dem an der Sägmühle in Unter-Reichau bei Memmingen gelegenen, der fürstl. Fugger'schen Standesherrschaft gehörigen Weiler. Eine Anzahl Mädchen belustigte sich nach dem Baden in diesem Wasser mit Floßfahren. Das besetzte, morsche Fahrzeug neigte sich plötzlich auf eine Seite, und die Mädchen stürzten in den Weiler und zwar an einer Stelle, die sehr tief und morastig ist. Drei von denselben ertranken, während die übrigen mit knapper Not das Ufer erreichen konnten.

**Großbritannien.**  
London den 10. Juni. Es scheint nun sicher zu sein, daß das Kabinett auf seiner Entlassung bestehen wird, selbst wenn die Königin es auffordert, zu verbleiben. Die konservativen Führer haben daher beschlossen, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

**Ägypten.**  
Port Said den 11. Juni. Reuter meldet: In der Nähe von Kantara wurde ein großes Dampfschiff von dem Dampfer „Melville“ mitten im Suezkanal in den Grund gefahren. Die Passage des Kanals dürfte infolge dessen für einige Zeit wesentlich erschwert oder gänzlich gestört sein.

**Sina.**  
Tientsin den 9. Juni. Die Friedensverhandlungen zwischen China und Frankreich sind nunmehr zum befriedigenden endgiltigen Ergebnis gelangt und der Abschluß des Vertrags steht unmittelbar bevor. China verzichtet für sich bestimmt und endgültig auf das Recht, politische Beziehungen zu Anam zu unterhalten, und erkennt die Schutzherrschaft Frankreichs über Tonkin mit allen daraus sich ergebenden Folgen an.

**Amerika.**  
\* Unionstruppen haben die feindlichen Appache-Indianer in New-Mexiko und Arizona so energisch verfolgt, daß sie das Gros der Bande gefangen nahmen. Ungefähr 50 Indianer entkamen, indem sie die Grenze nach Mexiko überschritten, während einige sich in die Berge flüchteten. Der Feldzug wird als beendet angesehen. Die Truppen sind längs der ganzen Grenze auf der Hut und weitere Ausdehnungen sind nicht gemeldet worden.

**Ein Schatten.**  
Novelle von Ludwig Schick.  
(Fortsetzung)  
„Ich will ihrem Gedächtnisse zu Hilfe kommen“, begann Kronfeld von neuem: „Als Herr Kreuzschmidt die Medizin aus dem Wandschrank nahm, schloß er da die Thür oder ließ er sie offen?“  
„Er schloß sie.“  
„Dann wurde der Schrank noch einmal geöffnet, um die Flasche zurückzustellen? Nicht wahr?“  
„Ja“, antwortete Helene; sie hatte schon ihre klare Besinnung verloren und wußte nicht mehr eine Ausflucht zu finden.  
„Wissen Sie sich zu bestimmen, wie lange die Thür das letzte Mal offen war?“  
„Raum eine Minute.“  
„Wenn die Thür des Wandschrankes offen war, mußte sie zwischen dem Licht und dem Fenster stehen. Ist's nicht so?“  
„Ja wohl.“  
„Machte die Thür viel Geräusch, wenn sie aufgeschloffen wurde?“  
„Nein.“

„Ach ich vergaß, da Sie vorhin gesagt, der Schrank befände sich vom Fenster aus auf der rechten oder linken Seite?“  
„Auf der linken.“  
„Haben Sie jemals diesen Wandschrank selbst aufgemacht?“  
„Nein“, war ihre eintönige Antwort.  
„Die Vorrichtung war wohl ein Geheimnis Ihres Herrn?“  
Sie hatte sich in völliger Verwirrung von Antwort zu Antwort drängen lassen, auch jetzt öffnete sie schon wieder die Lippen zu einer Entgegnung, da hörte sie auf einmal denselben dumpfen Ton, nur noch stärker; sie wendete sich hastig um und sah in das angstverzerrte Antlitz Kreuzschmidts.  
Alle Farbe war aus seinem roten Gesicht gewichen, kalter Schweiß perlte auf seiner Stirn und die Augen starrten wie erloschen. Das besetzte, morsche Fahrzeug neigte sich plötzlich auf eine Seite, und die Mädchen stürzten in den Weiler und zwar an einer Stelle, die sehr tief und morastig ist. Drei von denselben ertranken, während die übrigen mit knapper Not das Ufer erreichen konnten.

Helene zitterte wie kaum seiner anständig geworden, da suchten auch blühtig die Folgen ihrer Antworten durch ihr Hirn. Sie stieß einen lauten Schrei aus und brach zusammen.  
Die Verhandlung mußte auf einige Stunden vertagt werden.  
In größter Spannung war die Versammlung dem wahrhaft dramatischen Vorgange gefolgt und in vielen dämmerte bereits die Ahnung aus, was der Staatsanwalt eigentlich mit seinen vielen unnütz scheinenden Fragen verfolgte und erreichte.  
Agnes besonders hatte auf der Stelle seine Absicht erkannt und mußte seinen Scharfsinn bewundern, mit dem er dieser verhängenen Person das Geheimnis abgeloct. Wenn auch eine sofortige und diesmal weit sorgfältigere Prüfung des Kreuzschmidt'schen Schlafzimmers zu demselben Ziel geführt hätte, war es ihr eine besondere Genugthuung, daß der junge Staatsanwalt das sorgfältig bewachte Geheimnis einem der Angeklagten selbst entrisen hatte.  
Kronfeld teilte ihr jetzt mit, daß er auf der Stelle nach Reutstadt zurückfahren müsse, um eine genaue Durchsichtigung des Zimmers vorzunehmen, und Agnes erklärte sogleich: „Ich begleite Sie, wenn Sie erlauben.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**  
Aben den 8. Juni. Ueber die Verfeinerungen des Wibelsturmes (Cyclone), der am 3. d. Aben heimlich, wird geschrieben: Nabezu alle Gutsa Jungaloms in Aben wurden niedergeweht. Das eiserne Dach des Regierungsmagazins auf Bunda wurde von der Gewalt des Sturmes entführt. Bedeutenden Schäden litten die im Hafen befindlichen Schiffe. Viele Barken sanken, und Schleppdammer, so wie Boote von Kriegsschiffen wurden auf den Strand getrieben. Die englischen Kriegsschiffe „Turquoise“ und „Reindeer“ brachen von ihren Ankerplätzen weg und entgingen mit genauer Not der Strömung. Ankommende Dampfer berichten den Verlust von Booten u. s. w. Die Kabel der Eastern Telegraph Company erlitten, während der Wirbelsturm am heftigsten wüthete, eine Unterbrechung, und der Schaden ist noch nicht ausgebessert. Ein solches Wetter ist in Aben nicht seit dessen Besetzung durch die Briten dagewesen.

**Fruchtpreise.**  
Badnang den 10. Juni 1885.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 7 M. 20 Pf. 7 M. 04 Pf. 7 M. — Pf.  
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 19 Pf. 7 M. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 11. Juni.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 15—19

**Gottesdienste der Parodie Badnang:**  
am Sonntag den 14. Juni.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stähler.  
Fällgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Mohr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 24.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 71. Dienstag den 16. Juni 1885. 54. Jahrg.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
R. Amtsgericht Backnang.  
**Verschollenen.**  
Für Friedrich Krahl, geboren den 26. Mai 1815, verschollen und angeblich längt in America gestorben, Sohn des weid. Wilhelm Krahl, gewes. Fuhrmanns in Sulzbach, wird seit 1849 bezugs. 1868 in Sulzbach ein Eltern- und Schwestergut pflegschaftlich verwaltet, welches nach der pro 1882 legitimal ge- stellten Pflanzrechnung 253 M. beträgt.  
Da zc. Krahl, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurück- gelegt hätte, so ergeht an ihn und dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung,  
**binnen drei Monaten**  
— vom Erscheinen dieses in den öffentlichen Blättern an gerechnet — Nachricht hieher zu geben, widrigenfalls er für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein erwähltes Vermögen den diesfalls bekannten Erben zugeteilt würde.  
Den 13. Juni 1885. Oberamtsrichter C r a t h w o h l.

**Eichenhölz-Verkauf.**  
Am Freitag den 19. Juni, morgens 9 Uhr, in der Hofe in Oberndorf aus Kallenbergballe: 60 eichene und 225 jorhene Stangen (zu Baumstüben geeignet), Am.: 6 eichene Prügel und 72 dto. Reisprügel.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 23. Juni, vor- mittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Wolfen- brüderwald Abt. 4 und 6:  
Tannen Langholz 43 St. 1. Kl., 46 St. 2. Kl. 96 St. 3. und 4. Kl.  
Sägholz: 24 St. 1. Kl., 79 St. 2. Kl., 60 St. 3. Kl.; Ausdunststämme 30 St. Am.: 3 buchene Scheiter und Prügel, 6 tannen Anbruch, 26 weißtannen Brennrinde.  
Zusammenkunft in **Marbachle.**

**Großsapa.**  
**Eichen Stamm- & Brennholzverkauf.**  
Am nächsten Samstag den 20. Mai kommt aus dem Schältschlag des Gemeindevor- des Fautenbau in der Nähe des hiesigen Dries zum Verkauf:  
von vormittags 9 Uhr an:  
130 Am. eichene und buchene Scheiter und Reisprügel.  
Nachmittags 1 Uhr: 100 St. Stämme und Kaitel bis zu 11 m Länge und 69 cm mittl. Durchmesser, zusammen 68 M.  
Die Abfuhr ist gütlich und sind Liebhaber freundlich eingeladen.  
Schultheiß D a l i n.

**Allmersbach M. Marbach.**  
**Eichen Brenn- & Stammholz-Verkauf.**  
Samstag den 20. d. M., von mor- gens 8 Uhr an, werden aus dem Gemeindevor- Steinergebäude: 85 Am. Schälprügel und etwa 230 ungebundene Wellen, von 9 Uhr an: 75 Loh Schäleichen von 5—10 m Länge und 15—58 cm mittl. Durch- messer mit zul. 34,66 M. und 12 Loh Stangen im öffentlichen Aufftrieb gegen bare Bezahlung verkauft.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Den 13. Juni 1885. Gemeindevor.

**Saildorf.**  
**Eichenrinde-Verkauf.**  
Das diesjährige Eichenrinde-Erzeugnis ca. 200 Str. Glanz- ca. 100 Str. Kaitelrinde in Kornberger Dammerschmiede, Obermühle, Fichtenberg, Eichenlindeberg, Eichelbachhütte und Eutendorf lagernd, ist dem Verkaufe ausgelegt und sind zahlungsfähige Kaufslustige hiemit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen.  
Fürstl. Bentheim-Limburch'sches und Gräfl. Bentind-Walden'sches Oberrentamt.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Programm**  
für das  
**Kinderfest**  
am Mittwoch den 17. Juni 1885.  
Morgens 5 Uhr: Küchenschiffe und  
6 Uhr: Abblasen eines Chorals vom Turme.  
Um 12 Uhr: Trommelziehen zur Sammlung der Schulfugend in den bes- treffenden Schulen und von da aus Einzug in die Kirche.  
Kirchliche Feier um 1/2 1 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Diaconus S t ä h l e r.  
Um 1 Uhr bewegt sich der Zug von der Kirche aus in folgender Ordnung durch den Stiftshof in die Hauptstraße auf den Festplatz, die Platte:  
Lambours und Feuermehrweh, eine Abteilung Feuermehr, die Kinder der deutschen Schulen, Latein- und Realschüler, und von ihren Her- ren Lehrern, und mit Musikbegleitung in deren Mitte, die Herren Staats-, Korporations- und städtischen Beamten, Stiftungsrat und Wär- gerausgänger, sowie Festgäste, welche übrigens erst bei Anknst des Zugs vor Kaufmann Dumm's Haus eintreten, Liedertanz, Turn- und Kri- ger-Verein, Schützengilde, Feuermehr.  
Die Schulen stellen sich, beim Festplatz angekommen, an den für sie be- stimmten Bahnen beim sog. Eichelgarten und der Platte auf, während die weite- ren Teilnehmer am Festzuge die für sie vorbehaltenen Platz einnehmen. Fest- lied der gesamten Schulfugend mit Musikbegleitung.  
Sodann beginnt für die Knaben das Wettläufen, Wettkamp von Knaben und Mädchen am Preise, Uebungen der Turnschüler und sonstige unterhaltende Spiele.  
Abends 6 Uhr kehrt der Zug in der gleichen Ordnung wie beim Hermarsch in die Stadt zurück, stellt sich auf dem Marktplatz im Kreise auf und schließt das Fest für die Kinder unter Abzingen des Chorals: „Nun danket alle Gott!“  
Die erwachsenen Festgäste beendigen sodann den Festtag durch gefällige Unterhaltung und Musikproduktion im Eichelgarten, wobei Entree erhoben wird. Zu zahlreicher Beteiligung wird nochmals eingeladen vom  
**Fest-Komitee.**  
NB. Die Kleinkinderschule beteiligt sich am Festzuge nicht, dagegen wer- den an dieselben vormittags 10 Uhr in der Schule Brezeln ausgeteilt.

**Großsapa.**  
**Liegenschaftszwangs- Verkauf.**  
Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 29. April d. J. und ge- mäß Beschlußes des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 15. d. Mts kommt die hienach beschriebene Liegen- schaft des  
Johann Hägele, Tagelöhners in der Erbacher Glasbütte, am Donnerstag den 18. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Großsapa im ersten Termine im Zwangs- wege zur öffentlichen Versteigerung;  
**Markung Großsapa:**  
Ca. 1/2 Ael an Geb.Nr. 5 ein- nem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallungen und Hofraum in der Erbacher Glasbütte, Brandvers.-Anschlag 1032 M.  
Anschlag 700 M.  
64 a 81 qm Aeder u. Baumwiesen zus. angechl. zu 1185 „.  
Gesamt Anschlag 1032 M.  
Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevor K o h l e u s in der Erbacher Glasbütte bestellt.  
Den 15. Mai 1885.  
Verkaufskommission:  
Hilfsbeamter Schultheiß  
Amtsnotar S c h w e i g e r. W e n g e l.

**Hofguts-Verkauf.**  
Johann Christof W a h l s Witwe von Eugenberg und ihre Kinder bringen Familienerbschaftsgegenstände bestehend aus:  
16 a 47 qm Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und wachhaus, 31 a 13 qm Gras- u. Baumgarten, 3 ha 90 a 75 qm Wiesen, 5 ha 64 a 75 qm Ader, 6 ha 66 a 67 qm Waldungen  
am Montag, 29. Juni 1885, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altbütte im öffent- lichen Auftrieb zum Verkauf, wozu Lieb- haber mit dem Bemerkten eingeladen wer- den, daß die Gebäude in bestem bau- lichen Zustande, die Güter in schöner Lage sich befinden und sehr ertragsfähig sind, und wäre hier einem freudigen Manne mit etwas Vermögen Gelegenheit geboten, ein billiges Anwesen zu erwerben und eine sichere Erziehung zu gründen.  
Der Unterzeichnete ist gerne bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen.  
Altbütte den 10. Juni 1885.  
A. A. Kateschreiber:  
S c h i n d l e r.  
**Schuld- und Bürgschafts- in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.**